

Lehrperson: Marina Wenz

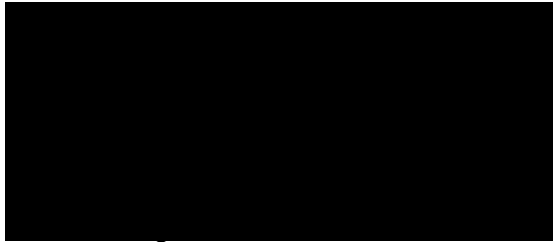
Schule:

Schulleitung:

Hauptseminarleitung:

Fachseminarleitung:

Anleitende Lehrkraft:



Fach:

Gesellschaftswissenschaften

Datum:

22.03.2023

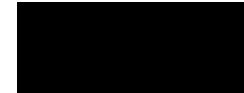
Unterrichtsstunde:

2

Zeit:

08:50 - 9:35

Klasse:



Raum:

SCHRIFTLICHER UNTERRICHTSENTWURF

Thema der Unterrichtsstunde: Kleidung im antiken Rom - politische Stände in der Gesellschaft

3. Unterrichtsbesuch der Fachseminarleitung

Lehrperson: Marina Wenz

0. INDIVIDUELLE KOMPETENZ DER LEHRENDEN

In der geplanten Unterrichtsstunde möchte ich folgende Bereiche bzw. Aktivitäten optimieren:

- Zielführende Gestaltung der zeitlichen Gliederung von Lehr- und Lernprozessen
- Optimierung der Impulsgebung

1. EINORDNUNG DER STUNDE IN DIE UNTERRICHTSEINHEIT

Prozessbezogener Kompetenzbereich: Historisches Erschließen (RLP 2.2 - Menschliches Handeln in der Vergangenheit untersuchen)

Inhaltsbezogener Kompetenzbereich: Mode und Konsum (RLP 3.8 - Kleider machen Leute)

Thema der Unterrichtseinheit

— Das Leben der Römer —

Kompetenzbezug

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Menschliches Handeln in der Vergangenheit mit dem eigenen in der Gegenwart vergleichen - C
- Handlungsmöglichkeiten und -grenzen im antiken Rom an Beispielen beschreiben und vergleichen - D

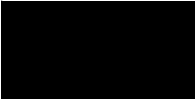
2. ÜBERSICHT DER UNTERRICHTSREIHE

Stunde	Thema der Stunde(n)	Schwerpunkt der Kompetenzentwicklung	Kompetenzschwerpunkt
1	Familie als Grundlage der römischen Gesellschaft	Die SuS erschließen die Mitglieder römischer Familien und deren Aufgaben, Rechte und Pflichten.	Stadt und städtische Vielfalt
2	Kindheit im antiken Rom	Die SuS analysieren das Alltagsleben von Kindern im antiken Rom.	Stadt und städtische Vielfalt
3 + 4	Gesellschaftsgruppen im antiken Rom - soziale Unterschiede	Die SuS untersuchen die unterschiedlichen Gesellschaftsgruppen des antiken Roms.	Stadt und städtische Vielfalt
5 + 6	Wer regiert Rom?	Die SuS beschäftigen sich mit dem politischen Systems im antiken Rom.	Stadt und städtische Vielfalt
7	Leben in der Stadt	Die SuS arbeiten Aktivitäten verschiedener Personen im antiken Rom mit Hilfe von Texten heraus.	Stadt und städtische Vielfalt
8	Kleidung der Römer	Die SuS erschließen die Bedeutung von Kleidung für die Identität und die Position der römischen Gesellschaft, indem sie sich in in eine Person hineinversetzen.	Mode und Konsum
10+11	Rollenspiel - die römische Gesellschaft	Die SuS bereiten ein Rollenspiel zu unterschiedlichen Szenen im antiken Rom vor und präsentieren.	Stadt und städtische Vielfalt

3. KOMPETENZEN UND STANDARDS

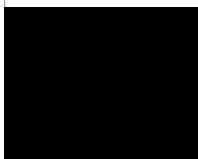
Standards laut Rahmenlehrplan	Stand der Kompetenzentwicklung	Angestrebte Kompetenzentwicklung für diese Unterrichtsstunde
<p>Prozessbezogene Kompetenzen: 2.2 Historisches Erschließen Die SuS untersuchen das menschliche Handeln in der Vergangenheit</p> <p>Inhaltliche Kompetenzen: 3.8 - Kleider machen Leute Die SuS analysieren die Bekleidung der unterschiedlichen Gesellschaftsgruppen des antiken Roms</p> <p>Schulinternes Curriculum Gewi - 6.4 - Mode und Konsum Methoden und Fachsprache anwenden, Urteilen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fachbegriffe in ihrem Kontext richtig anwenden D - Aufgabe in GA ausführen D - Medien und Materialien nach vorgegebenen Schrittfolgen untersuchen D 	<p>Inhaltsbezogene Kompetenzen: Die Schüler*innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die politischen und sozialen Strukturen des antiken Roms - können die gesellschaftlichen Gruppen der Patrizier, Plebejer, Sklaven und freien Bürgern unterscheiden - können Unterschiede innerhalb der Stände und innerhalb der Rangordnung einer Familie erklären (z.B. Rolle der Familie, Position von Männern und Frauen) - kennen die Bedeutung von Bildung und Erziehung im antiken Rom - kennen unterschiedliche Arten von Sklaven und können ihre Aufgaben beschreiben <p>Prozessbezogene Kompetenzen: Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> - können größtenteils bereitwillig und konstruktiv in Kleingruppen zusammenarbeiten, miteinander zu agieren und zu kommunizieren - können konstruktiv miteinander kommunizieren, wobei es teilweise zu sprachlichen Ungenauigkeiten kommen kann - können sich in der Ich-Perspektive ausdrücken - können sich in die Perspektive anderer Personen hineinversetzen - sind in der Lage, bekannte Informationen zur Gesellschaft in Rom mit den Informationen der Rollenkarten zu verknüpfen 	<p style="text-align: center;">Die Schüler*innen erschließen die Bedeutung von Kleidung für die Identität und die Position der römischen Gesellschaft, indem sie sich in in eine Person hineinversetzen.</p>

4. INDIVIDUELLE KOMPETENZENTWICKLUNG DER LERNENDEN

Schüler*in	Ausgangslage	Maßnahmen zur Kompetenzförderung
<p>Niveaustufe C</p>  <p>(Konzentrations-schwierigkeiten)</p>	<p>Arbeits- und Sozialverhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schüler S. hat Verständnisschwierigkeiten und ist bei Aufgabenstellungen teilweise unsicher - Schüler S. hat teilweise Konzentrationsprobleme - Schüler S. ist in seinem Arbeitstempo langsam - Schüler S. verweigert in seltenen Fällen die Arbeit und ist teilweise unmotiviert - Schüler S. lenkt teilweise andere SuS von der Arbeit bzw. dem Unterrichtsgeschehen ab <p>Kompetenzstand:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schüler S. kann Texte erschließen, indem er genau liest und kriterienorientiert Schlüsselwörter markiert - Schüler S. benötigt aufgrund von Verständnisschwierigkeiten teilweise Hilfestellungen der LP bzw. Differenzierungsmaßnahmen - Schüler S. kann sein Spezialwissen dafür einsetzen, sich in die Rolle hineinzuversetzen und die Kleidung zu interpretieren - Schüler S. kennt sich mit sehr gut mit speziellen historischen und politischen Thematiken aus - Schüler S. kann sein Vorwissen und seine eigenen Erfahrungen bezüglich Kleidung sowie Funktion und Wirkung von Kleidung äußern - Schüler S. kennt die Gesellschaftsgruppen Sklaven, Plebejer und Patrizier des antiken Roms - Schüler S. kann Unterschiede zwischen den Leben von Patrizierkindern und Plebejerkindern beschreiben - Schüler S. kann römische Strukturen in Teilen beschreiben - Schüler S. äußert teilweise von der Norm abweichende Interpretationsansätze. 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsanweisungen werden an der Tafel sichtbar - Arbeitsanweisungen werden laut vorgelesen, mit der LG besprochen und Verständnisprobleme werden geklärt - Operatoren sind fett geschrieben - die kooperative Lernform der Gruppenarbeit bietet Möglichkeiten des Austausches: Gegenseitiges Ergänzen, Klären von Unklarheiten und Verständnisproblemen - Differenzierte Texte (Quantität und Komplexität) - Die Informationstexte enthalten bereits fett markierte Schlüsselwörter - Bilder stehen zur Anregung der Vorstellung zur Verfügung - Anleitung für das Ankleiden steht zur Verfügung - Formulierungshilfen stehen zur Verfügung - Hilfestellung der LP <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schüler S. erschließt die Bedeutung von Kleidung für die Identität und die Position einer Person der römischen Gesellschaft, indem er sich mit Hilfe von Impulsfragen in in eine Rolle hineinversetzt.

<p>Niveaustufe C</p> <p>[REDACTED]</p> <p>(ADHS)</p> <p>[REDACTED]</p> <p>Lese- Rechtschreib- Schwäche / ehemalig LRS</p>	<p>Arbeits- und Sozialverhalten:</p> <ul style="list-style-type: none">- Schüler R. zeigt sich bemüht am Unterrichtsgeschehen teilzunehmen, ist jedoch oft unsicher bei der Aufgabenstellung- Schüler P. Und Schüler R.2 haben diagnostiziertes ADHS, welches durch Medikamente in Behandlung ist. Sie haben Konzentrationsprobleme. Schüler P. hat das Bedürfnis, sich zu bewegen bzw. seine Haut/ sein Körper kribbelt, sodass ihm das stille Arbeiten schwer fällt. Schüler R.2 fällt es schwer, ruhig zu arbeiten und dem Unterrichtsgeschehen zu folgen. Das äußert sich durch störende Geräusche, die er teilweise während des Unterrichts von sich gibt. <p>Kompetenzstand:</p> <ul style="list-style-type: none">- Schüler R. (LRS) , Schüler R.2 (LRS) , Schülerin J. und Schüler P. benötigen aufgrund Schwierigkeiten beim Lesen (der Arbeitsaufträge z.B.) teilweise die Hilfestellung der LP / visuelle Unterstützung- SuS können differenzierte Texte in der Regel erschließen.- SuS benötigen aufgrund von Verständnisschwierigkeiten teilweise Hilfestellungen der LP bzw. Differenzierungsmaßnahmen- Schüler P. kennt sich mit sehr gut mit speziellen historischen und politischen Thematiken aus und hat den Drang alles sofort äußern zu müssen- SuS können Vorwissen und eigene Erfahrungen bezüglich Kleidung sowie Funktion und Wirkung von Kleidung äußern- SuS können die gesellschaftlichen Gruppen der Patrizier, Plebejer, Sklaven unterscheiden	<ul style="list-style-type: none">- Arbeitsanweisungen werden an der Tafel sichtbar- Arbeitsanweisungen werden laut vorgelesen, mit der LG besprochen und Verständnisprobleme werden geklärt- Operatoren sind fett geschrieben- die kooperative Lernform der Gruppenarbeit bietet Möglichkeiten des Austausches: Gegenseitiges Ergänzen, Klären von Unklarheiten und Verständnisproblemen- Zu jedem Arbeitsblatt / zu jeder Gesellschaftsgruppe erhalten die jeweiligen SuS ein Glossar- Die Informationstexte enthalten bereits fett markierte Schlüsselwörter- Differenzierte Texte (Quantität und Komplexität)- Bilder stehen zur Anregung der Vorstellung zur Verfügung- Anleitung für das Ankleiden steht zur Verfügung- Formulierungshilfen stehen zur Verfügung- Bei Bedarf Hilfestellung der LP <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none">- SuS erschließen die Bedeutung von Kleidung für die Identität und die Position einer Person der römischen Gesellschaft, indem sie sich mit Hilfe von Impulsfragen in in eine Rolle hineinversetzen.
--	--	---

**Niveaustufe C -
D**



Arbeits- und Sozialverhalten:

- Schüler*innen zeigen sich motiviert und interessiert an den Unterrichtsinhalten
- Schüler*innen arbeiten weitestgehend selbständig
- Schüler*innen haben in Teilen des Unterrichts Verständnisschwierigkeiten
- Schüler F. Und Schüler A. lenken teilweise sich selbst und andere Mitschüler*innen vom Unterrichtsgeschehen ab und haben Probleme, sich zu konzentrieren

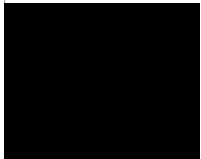
Kompetenzstand:

- SuS können Texte erschließen
- SuS können sich in die Perspektive der Akteure hineinversetzen
- SuS können Vorwissen und eigene Erfahrungen bezüglich Kleidung sowie Funktion und Wirkung von Kleidung äußern
- SuS können Thesen aufstellen und diese im Nachhinein reflektieren und begründet widerlegen bzw. bekräftigen
- SuS kennen die politischen und sozialen Strukturen des antiken Roms
- SuS können die gesellschaftlichen Gruppen der Patrizier, Plebejer, Sklaven und freien Bürgern unterscheiden
- SuS können Unterschiede innerhalb der Stände und innerhalb der Rangordnung einer Familie erklären (z.B. Rolle der Familie, Position von Männern und Frauen)
- SuS kennen die Bedeutung von Bildung und Erziehung im antiken Rom
- SuS kennen unterschiedliche Arten von Sklaven und können ihre Aufgaben beschreiben

- Arbeitsanweisungen werden an der Tafel sichtbar
- Arbeitsanweisungen werden laut vorgelesen, mit der LG besprochen und Verständnisprobleme werden geklärt
- die kooperative Lernform der Gruppenarbeit bietet Möglichkeiten des Austausches: Gegenseitiges Ergänzen, Klären von Unklarheiten
- Bei Bedarf Hilfestellung der LP
- Bilder stehen zur Anregung der Vorstellung zur Verfügung
- Anleitung für das Ankleiden steht zur Verfügung
- Formulierungshilfen stehen zur Verfügung
- Differenzierte Texte (Quantität und Komplexität)

Ziel:

- SuS **erschließen** die Bedeutung von Kleidung für **die Identität und die Position unterschiedlicher Personen** der römischen Gesellschaft, indem sie sich mit Hilfe von Impulsfragen in in eine Rolle hineinversetzen und **das Auftreten dieser mit dem anderer Rollen vergleichen.**

<p>Niveaustufe D</p> 	<p>Arbeits- und Sozialverhalten:</p> <ul style="list-style-type: none">- Schüler*innen zeigen sich motiviert und interessiert an den Unterrichtsinhalten- Schüler*innen arbeiten selbständig <p>Kompetenzstand:</p> <ul style="list-style-type: none">- SuS können Texte erschließen- SuS können sich in die Perspektive der Akteure hineinversetzen- SuS können Vorwissen und eigene Erfahrungen bezüglich Kleidung sowie Funktion und Wirkung von Kleidung äußern- SuS können Thesen aufstellen und diese im Nachhinein reflektieren und begründet widerlegen bzw. bekräftigen- SuS kennen die politischen und sozialen Strukturen des antiken Roms- SuS können die gesellschaftlichen Gruppen der Patrizier, Plebejer, Sklaven und freien Bürgern unterscheiden- SuS können Unterschiede innerhalb der Stände und innerhalb der Rangordnung einer Familie erklären (z.B. Rolle der Familie, Position von Männern und Frauen)- SuS kennen die Bedeutung von Bildung und Erziehung im antiken Rom- SuS kennen unterschiedliche Arten von Sklaven und können ihre Aufgaben beschreiben	<ul style="list-style-type: none">- Arbeitsanweisungen werden an der Tafel sichtbar- Arbeitsanweisungen werden laut vorgelesen- die kooperative Lernform der Gruppenarbeit bietet die Möglichkeit zum Austausch- Bei Bedarf Hilfestellung der LP <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none">- SuS erschließen die Bedeutung von Kleidung für die Identität und die Position aller vorgestellten Personen der römischen Gesellschaft, indem sie sich mit Hilfe von Impulsfragen in in eine Rolle hineinversetzen und das Auftreten dieser mit dem anderer Rollen vergleichen. Sie interpretieren die Kleidung in Hinblick auf Funktion und Position in der Gesellschaft und begründen ihre Meinung.
---	---	---

Lehrperson: Marina Wenz

Lerngruppenanalyse:

Die Klasse ■■■ besteht aus 26 Schüler*innen - davon 14 Jungen und 12 Mädchen. Seit dem 22.08.2022 unterrichte ich gemeinsam mit der Fachkraft das Fach Gesellschaftswissenschaften der Klasse ■■■. Durch die Doppelsteckung kann eine hohe Qualität an Differenzierungs- und Fördermaßnahmen ermöglicht werden. Die Lerngruppe wird von mir als sozial und kommunikativ wahrgenommen. Nach mehr als fünf Jahren gemeinsamen Lernens kommen die Schüler*innen gut miteinander und untereinander zurecht.

Sie kennen sowohl die Einzelarbeit, als auch die kooperativen Lernformen der Partner*innen- und Gruppenarbeit. Das gemeinsame Arbeiten wirkt sich in der Regel positiv und motivierend auf die Schüler*innen aus. Dabei ist vorausgesetzt, dass die einzelnen Lerngruppen sinnvoll (heterogen und sozial verträglich) zusammengestellt werden. Der Kompetenzstand der Lerngruppe ist verhältnismäßig hoch. Insgesamt ist das Niveau der Gruppe als heterogen zu beschreiben. Zwei Schüler bekommen einen Nachteilsausgleich aufgrund einer Lese-Rechtschreibschwäche. Außerdem erhalten sie dementsprechend in allen Fächern Unterstützung verschiedener Form. Sie werden mithilfe eines Förderplans gefördert.

Die Sprachkompetenz innerhalb der Klasse ■■■ ist zu einem großen Teil homogen ausgebildet.

Zwei Schüler der Klasse ■■■ haben diagnostiziertes ADHS, welches durch Medikamente in Behandlung ist. Sie haben beide vor allem nach langen Schultagen Schwierigkeiten, sich auf das Lerngeschehen zu konzentrieren und oft das Bedürfnis, sich während des Unterrichts zu bewegen oder Geräusche von sich zu geben.

5. FACHLICH-INHALTLICHER SCHWERPUNKT

5.1 SACHANALYSE

Die Gesellschaftsgruppen im antiken Rom:

In der antiken römischen Gesellschaft spielte die Kleidung eine wichtige Rolle bei der Darstellung des sozialen Status und der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe. Die verschiedenen Kleidungsstücke unterschieden sich je nach Geschlecht, Alter und sozialer Stellung.

Daneben boten sie Funktionen, wie Schutz vor klimatischen Bedingungen und Funktionalität z.B. bezüglich der beruflichen Aspekte.

Die Römer mussten sich strengen Kleidervorschriften unterwerfen, wobei die Schnitte in allen Bevölkerungsschichten einander sehr ähnlich waren.

Kleine, aber auffällige Unterschiede kennzeichneten die Träger und ordneten sie einer bestimmten sozialen Gruppe zu.

Das Alltagskleid des römischen Volkes war die Tunika. Jede Bevölkerungsschicht trug sie - ob Sklave, Bürger, Ritter oder Senator. Frauen und Männer, arm und reich trugen die Tunika - teilweise als Unterkleid. Teilweise wurde es an der Taille mit einem Gürtel zusammengeschnürt.²

Die antike römische Gesellschaft war in verschiedene Bevölkerungsschichten unterteilt, die aufgrund ihrer sozialen und wirtschaftlichen Stellung unterschiedliche Lebensbedingungen hatten. Diese Schichten waren eng miteinander verbunden und ihre Beziehungen waren durch eine komplexe Hierarchie geprägt.

Die höchste Schicht in der antiken römischen Gesellschaft war die Patrizierklasse, die aus wohlhabenden Adelsfamilien bestand. Patrizier hatten Zugang zu politischer Macht und Kontrolle über das Militär, sie waren auch die Eigentümer von großen Ländereien und Sklaven. Die Patrizier hatten das Monopol auf politische Ämter und die meisten der höchsten Ämter im Staat waren nur für sie zugänglich.

Die nächste Schicht waren die Ritter, die eine Art von reichen Kaufleuten und Unternehmern darstellten. Die meisten von ihnen hatten ihren Reichtum durch den Handel oder durch Investitionen erworben. Sie hatten weniger politische Macht als die Patrizier, aber dennoch eine beträchtliche Menge an Einfluss in der römischen Gesellschaft.

Die dritte Schicht war die Plebejerklasse, die aus den freien Bürgern Roms bestand, die nicht zur Patrizierklasse gehörten. Diese Gruppe umfasste eine breite Palette von Menschen, von Geschäftsleuten bis hin zu armen Handwerkern und Tagelöhnern. Die Plebejer hatten wenig politischen Einfluss und waren oft von der Patrizierklasse abhängig.

² http://www.regelschule-steinbach-hallenberg.de/LM_4/Ge_6ab_A4_AB.pdf

Lehrperson: Marina Wenz

Die unterste Schicht war die der Sklaven, die vollständig von ihren Eigentümern abhängig waren und keine Rechte hatten. Sie wurden als Eigentum betrachtet und mussten gegen ihren Willen arbeiten. Sklaven waren in allen Bereichen des römischen Lebens zu finden, von der Arbeit in den Minen bis hin zu den Haushalten der reichsten Patrizier.

Insgesamt war die antike römische Gesellschaft eine komplexe und hierarchische Struktur, die stark von der sozialen und wirtschaftlichen Stellung der einzelnen Bevölkerungsschichten geprägt war.³

Die römische Familia:

Im Vergleich zur heutigen Vorstellung von Familienleben unterschied sich diejenige im antiken Rom enorm. Nicht nur Großeltern, Eltern und Kinder, sondern auch Sklaven gehörten zur Familie dazu, die für die Familie arbeitete.

Innerhalb der Familie hatte der Vater die mächtigste Position. Er bestimmte über alle Entscheidungen, die die gesamte Familie betrafen. Dieses Amt bzw. diese Position wurde nach dem Tod des Vaters auf die Söhne übertragen, die ihre eigenen Familien aufbauten. Römer sprachen von väterlicher Gewalt (*patria potestas*).

Die Mutter führte als Hausherrin den Haushalt und war für die Erziehung der Kinder zuständig.

Sklaven hatten keine festen Arbeitszeiten und es gab auch keine Bestimmungen zum Schutz der Sklaven. Die Besitzer waren einzig und allein verpflichtet, ihre Sklaven zu ernähren, sie zu kleiden und ihnen ein Bett zur Verfügung zu stellen. Entlohnt wurden Sklaven in der Regel nicht für ihre Arbeit. Die Behandlung hing stark von dem Charakter bzw. den sozialen Einstellungen der Familie ab.⁴

Die Bekleidung im antiken Rom:

Über der Tunika, die durchgehend von allen Bevölkerungsschichten getragen worden ist, unterschieden sich die Kleider der Römer:

Die Patrizierfrauen trugen über ihrer langen, enger anliegenden Tunika in der Regel eine Stola. Die lange und faltenreiche Stola war wie eine langärmelige Tunika aufbereitet, die den halben Oberarm bedeckte. Über der Stola trugen wohlhabende Frauen außerdem zum Ausgehen eine sogenannte Palla, ein großes, rechteckiges Tuch aus kostbaren Materialien wie Seide oder Leinen, das über beide Schultern geworfen und unter dem rechten Arm hindurchgeführt wurde. Die Palla konnte dabei bis zum Boden reichen und wurde oft kunstvoll drapiert. Oft bedeckt ein Zipfel der

³ Eckhardt, Benedikt. "Römische Gesellschaft und Klassenstrukturen." In *Römische Geschichte. Eine Einführung*, herausgegeben von Kai Brodersen, 161-188. Reclam, 2010.

⁴ https://www2.klett.de/sixcms/media.php/229/SI_ausf_L2.pdf

Lehrperson: Marina Wenz

Palla den Hinterkopf und das Haar der Römerinnen. Die Palla ähnelt der Toga, die männliche Patrizier trugen. Vornehme Frauen trugen an der Stola oder der Palla einen purpurnen Saum, um ihr Reichtum und ihre Macht zu betonen. Als Schmuck dienten meist Halsketten und Armreifen.⁵

Die männlichen Patrizier trugen meist ihre Tunika als ein knielanges Gewand mit kurzen Ärmeln. Dazu konnten sie eine Toga, ein etwa 5 Meter langes und 2,5 Meter breites Tuch tragen. Das Anlegen der Toga verlief so, dass das Ende über die linke Schulter geworfen wurde und die Toga schräg mehrmals über den gesamten Körper gewickelt worden ist. Die Toga war ein Statussymbol, das nur freie Bürger tragen durften. Die Farbe der Toga variierte je nach Anlass und sozialer Stellung. Für feierliche Anlässe trugen sie eine purpurne Toga mit goldenen Verzierungen. Purpurne Akzente, wie z.B. der Saum wurden oft gesetzt, um die Macht und den Reichtum der Patriziermänner zu betonen. Die Toga Praetextra war eine mit breitem Purpursaum geschmückte Toga, die nur von Diktatoren, Prätoeren, Ädilen, Königen und Kaisern getragen wurde.⁶

Die Patrizierkinder trugen ähnliche Kleidung wie ihre Eltern, jedoch in kindgerechter Größe. Sie trugen häufig auch eine Toga mit einem schmaleren roten Streifen, um ihre Zugehörigkeit zur patrizischen Klasse zu signalisieren.

Die Kleidung der Plebejer und der Sklaven war einfacher und funktionaler. Die Plebejer trugen meist Tuniken und Hosen, die aus grobem Stoff gefertigt waren als die Kleidung der Patrizier. Sie trugen auch keine Togas.

Die Sklaven trugen oft einfache und grobe Kleidung, die sie vor allem vor Kälte und Verletzungen schützen sollte. Einige Sklaven trugen jedoch auch Kleidung, die ihren Beruf oder ihre Funktion kennzeichnete.

Insgesamt kann man sagen, dass die Kleidung im antiken Rom ein wichtiges Symbol für den sozialen Status und die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe war. Die Kleidung variierte je nach Geschlecht, Alter und sozialer Stellung und war eng mit den gesellschaftlichen Normen und Werten verbunden.

⁵ <https://altevolkstrachten.de/kleidung-stola/>

⁶ <https://altevolkstrachten.de/toga/>

5.2 AUFGABENANALYSE

Die SuS erschließen in der vorliegenden Stunde anhand von Rollenkarten, Informationstexten und Anleitungen die Kleidung verschiedener Gesellschaftsgruppen im antiken Rom.

Zu Beginn der Stunde öffnet die LP die Tafel und ein stummer Impuls eröffnet die Stunde. Die SuS erkennen drei Bilder und zwei Sprechblasen. Sie verknüpfen die Formulierungen und ordnen sie den Bildern zu. **(Anforderungsbereich I)**

Daraufhin folgt die Enthüllung einer Kleiderstange. Die SuS äußern Vermutungen bezüglich der Kleider und des Ziels der Stunde.

(Anforderungsbereich I)

Nach Besprechen der Arbeitsaufträge arbeiten die SuS in Gruppen an der Kleiderordnung jeweils einer Gesellschaftsgruppe. Dazu erarbeiten sie sich Informationen aus differenziertem Material (Informationsheft, Anleitung, Rollenkarte) **(Anforderungsbereich II)** und versetzen sich in die Rolle der Person einer Gesellschaftsgruppe, indem sie die Kleidung auswählen, sie der Anleitung gemäß anziehen und Impulsfragen beantworten.

(Anforderungsbereich I und II)

In der Zwischensicherung präsentieren die Gruppen die Personen der jeweiligen Gesellschaftsgruppen. **(Anforderungsbereich II)**

Die Zuschauer achten dabei auf den Vergleich zwischen ihrer erarbeiteten Rolle und den vorgestellten Rollen. **(Anforderungsbereich II)**

Im Anschluss daran folgt die zweite Erarbeitungsphase. In dieser analysieren die SuS die Funktion der Kleidung verschiedener Personen in Bezug auf die Position der jeweiligen Person. Sie formulieren in einer Sprechblase ihre Interpretationen. **(Anforderungsbereich III)** Einzelne Ergebnisse werden in der Sicherung an der Tafel visualisiert und von den SuS vorgestellt und erläutert.

Die inhaltliche Reflexion besteht daraus, dass die SuS mit Hilfe von Impulsfragen kritisch begründen, welche Funktion und Bedeutung die Kleider im antiken Rom hatten. **(Anforderungsbereich III)**

Zuletzt reflektieren die SuS ihre Gruppenarbeit mit Hilfe von Scaffolds.

5.3 SPRACHBILDUNG

Inhaltsbezogen	Prozessbezogen
<ul style="list-style-type: none">- Römisches Gesellschaftssystem, Gesellschaftsgruppen- Sozial- Patrizier, Plebejer, Sklaven- Kleider: Toga, Tunika, Palla, Gürtel, Saum- Die Kleidung ist ...- Die Kleidung wirkt ...- Mit meiner Kleidung zeige ich...- An meiner Kleidung erkennt man ...- Die Person gehört zu der Gesellschaftsgruppe der ...- Die Person hat die Aufgaben ...- Die Person hat folgende Rechte und Pflichten ...- Im Vergleich zu anderen Gruppen darf die Person ...- Die Kleidung könnte der Person dabei helfen ...	<ul style="list-style-type: none">- Person X fühlt sich neben Person Y ..., weil ...- Die Kleidung von Person X unterscheidet sich von der Kleidung anderer Personen durch ...- Kleidung hatte im antiken Rom die Funktion / Bedeutung, dass ...- Durch die Kleidung wird Person X von anderen ... wahrgenommen- Die Gruppenarbeit hat gut funktioniert, weil...- Die Gruppenarbeit hat nicht gut funktioniert, weil ...

6. DIDAKTISCHE ANALYSE

Die gezeigte Unterrichtsstunde ist die 2. Stunde des Schultages (8.50 - 9.35). Die Schüler*innen haben bereits eine 45-minütige erste Unterrichtsstunde hinter sich.

Als Einstieg werden stumme Bild- und Textimpulse genutzt. Die Aktivierung bzw. Verknüpfung der Vorerfahrungen der SuS findet statt und sie teilen ihre Vermutungen bezüglich der Zuordnung von Bild und Text. Zusammenhänge werden verbalisiert und mit Hilfe eigener Werte begründet und gleichzeitig wird die Kreativität angeregt.

Nach der Enthüllung der Kleiderstange mit den verschiedenen Outfits verknüpfen die SuS die aktuelle Thematik des Gewi-Unterrichts mit dem neuen Impuls „Kleidung“. Die SuS äußern Vermutungen bezüglich des Ziels der heutigen Unterrichtsstunde.

Nach der Hinführung zum Thema der Unterrichtsstunde erfolgt die erste Erarbeitungsphase. Die Schüler*innen arbeiten mit der kooperativen Lernform der Gruppenarbeit und versetzen sich mit Hilfe von differenziertem Material in die Rolle einer Person im antiken Rom. Das Material besteht dabei aus:

- der Visualisierung der Arbeitsaufträge

Lehrperson: Marina Wenz

- einer Rollenkarte
- eines Informationstextes zur Kleidung der jeweiligen Gesellschaftsgruppe
- eines Aufgabenblattes zur Sicherung neuer Informationen
- einer kurzen Anleitung zum Anlegen der Kleider und zuletzt
- der Kleidung (selbst genäht nach römischen Mustern, wie sie in Quellen dargestellt werden)

Die Kleidung steht dabei handlungsorientiert im Vordergrund und dient als zentrales Werkzeug bzw. Hilfsmittel.

Um die Lernzeit in den Erarbeitungsphasen effektiv zu nutzen, wurde die Lernumgebung bereits vorbereitet, indem die Schüler*innen in den jeweiligen Gruppen sitzen und die Materialien bereitliegen. Die Auswahl der Kleidung gehört jedoch als Arbeitsauftrag dazu.

Die LP unterbricht die Arbeitsphase und leitet die Zwischensicherung ein. Sie bittet die SuS, die kennengelernten Personen mit Hilfe der in der Gruppe erarbeiteten Aspekte vorzustellen. Ein*e vorher ausgewählte Schüler*in, die*der die Kleider präsentiert, steht vor der Klasse. Die SuS ergänzen an vorgegebenen Bildern eines ABs die Gesellschaftsgruppen mit Hilfe der Präsentation ihrer Mitschüler*innen. Es folgen Fragen zur Auswertung der ersten Phase, die Hinweise auf die Weiterarbeit geben.

In der zweiten Erarbeitungsphase erhalten die SuS jeweils leere Sprechblasen. In diesen sollen Texte formuliert werden, die jeweils einer kennengelernten Person bzw. Personengruppe zuzuordnen sind. Vorgegebene Satzanfänge helfen den SuS bei der Formulierung.

Beispielhaft präsentieren einige SuS ihre Ergebnisse.

Mit abschließenden Impulsfragen wird das neu erworbene Wissen der SuS gesichert. Diese werden an der Tafel visualisiert und beziehen sich auf die Stundenfrage bzw. das Stundenziel.

Abschließend reflektieren die SuS die Gruppenarbeit.

7. VERLAUFSPLANUNG

Zeitangabe	Phase / Prozessablauf	Erwartete SuS-Aktivität	Sozialform	Material / Medien
4	<p>Aktivierender Unterrichtseinstieg:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stummer Impuls: LP öffnet die Tafel und es sind drei Bilder und zwei Sprechblasen zu erkennen. LP wartet auf Reaktionen von SuS - Hinweis: Bei Nicht-Reaktion der SuS bittet die LP, die Aussagen den Kleidungsstücken auf den Bildern zuzuordnen. - Impuls: LP enthüllt eine Kleiderstange mit verschiedenen Kleidungsstücken und Etiketten -> LP bittet SuS Vermutungen darüber zu äußern, um was es sich hier handeln könnte 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Erfahrungen und Vorkenntnisse und Eindrücke der SuS werden aktiviert - SuS analysieren Bilder und Aussagen und verknüpfen sie miteinander - SuS geben das Wort in einer Meldekette weiter - SuS formulieren eine Aussage für den*die Träger*in des Lätzchens - SuS äußern Vermutungen bezüglich der Kleider auf der Kleiderstange - SuS kommen darauf, dass es sich dabei um Kleider der römischen Gesellschaft handeln könnte. 	Plenum	<p>Tafelbild:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bild einer Polizei-Uniform - Bild eines Paares Highheels - Bild eines Lätzchens - Sprechblase 1: „Meine Kleidung ist funktional und praktisch. Ich habe wichtige Aufgaben zu erfüllen und trage dazu bei, die Gesellschaft am Laufen zu halten.“ - Sprechblase 2:“Ich möchte meine Weiblichkeit betonen und zeige mit diesem Kleidungsstück mein Selbstbewusstsein.“ - leere Sprechblase - Kleiderstange - überdeckt mit einem Tuch - Kleider und Accessoires - Etiketten

Zeitangabe	Phase / Prozessablauf	Erwartete SuS-Aktivität	Sozialform	Material / Medien
4	<p>Hinführung zum Thema:</p> <ul style="list-style-type: none"> - LP bittet die SuS Vermutungen darüber zu äußern, was das Stundenziel sein könnte. <p>—> Stundenfrage wird gelüftet:</p> <p>Was sagt die Kleidung über eine Person und ihre Position in der Gesellschaft?</p> <p>LP: „Ihr versetzt euch heute in die Rolle einer Person im antiken Rom. Dazu gehört natürlich auch die passende Kleidung.</p> <p>Ihr arbeitet in Gruppen und jeder Gruppe ist eine Rolle zugeteilt. Auf euren Tischen liegt bereits eine Rollenkarte. Die Aufgabe der Gruppe ist es, sich in die Rolle hineinzusetzen indem ihr euch intensiv mit den Kleidern beschäftigt und darüber informiert.</p> <p>Wir gehen gemeinsam die Schritte durch, die ihr gleich durchlaufen werdet.“</p> <ul style="list-style-type: none"> - LP bittet eine*n SuS, die Aufgaben nacheinander laut und deutlich vorzustellen 	<ul style="list-style-type: none"> - SuS verknüpfen das Thema Kleidung und ihre Wirkung mit der Thematik des antiken Roms und seiner Gesellschaft 	Plenum	<p>Rollenkarten auf den Tischen</p> <p>Arbeitsaufträge auf den Tischen</p> <p>Arbeitsblätter auf den Tischen</p> <p>Informationsblätter auf den Tischen</p> <p style="text-align: center;">Arbeitsaufträge</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Lest die Rollenkarte und den Informationstext zur Kleidung von Sklaven (AB1) gemeinsam durch. 2. Wählt das passende Outfit an der Garderobe aus. 3. Helft Schüler•in X, die Kleidung anzulegen. 4. Versetzt euch in die Rolle des Sklaven und bearbeitet gemeinsam das AB 2. 5. Schüler•in X stellt sich als Lucius der Klasse vor.
20	<p>Erarbeitungsphase GA</p> <ul style="list-style-type: none"> - SuS bearbeiten in Gruppen die Arbeitsaufträge 	<ul style="list-style-type: none"> - SuS arbeiten in GA - SuS informieren sich über die Kleidung im antiken Rom - SuS versetzen sich in die Rolle einer römischen Person 	GA	“

Zeitangabe	Phase / Prozessablauf	Erwartete SuS-Aktivität	Sozialform	Material / Medien
3	<p>Zwischensicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> - LP unterbricht die Erarbeitungsphase mit Hilfe eines akustischen Signals - LP bittet die Gruppen nacheinander, die verschiedenen Rollen vorzustellen. - LP gibt einen Hinweis zum Aufgabenblatt und der darauffolgenden Aufgabe. - LP bittet die vorgestellten Personen, vorne stehen zu bleiben. 	<ul style="list-style-type: none"> - SuS präsentieren die unterschiedlichen Rollen - LG hört aufmerksam zu und achtet auf Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Rollen 	Plenum	Tafelbild: Zuschaueraufträge
8	<p>Erarbeitungsphase 2</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alle SuS erhalten eine leere Sprechblase - LP: „Eure Aufgabe ist es nun, für die unterschiedlichen Personen eine Sprechblase zu formulieren. -> Die Sprechblase soll beinhalten, welche Funktion & Wirkung die Kleidung der jeweiligen Person hat. 	<ul style="list-style-type: none"> - SuS analysieren die Wirkung der Kleidung im antiken Rom 	EA / PA / GA	<p>Tafelbild:</p> <p>Die Namen + Gesellschaftsgruppen aller vorgestellten Personen stehen an der Tafel (mit viel Platz drum herum)</p>

Zeitangabe	Phase / Prozessablauf	Erwartete SuS-Aktivität	Sozialform	Material / Medien
5	<p>Reflexion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - LP bittet einige SuS, ihre Sprechblase vorzulesen und zu erklären. - Eine inhaltliche Reflexion (ABF III) erfolgt mit Hilfe folgender Impulsfragen: <ul style="list-style-type: none"> • Wie unterscheidet sich die Kleidung verschiedener Personen voneinander? • Welche Bedeutung hat die Kleidung in der römischen Gesellschaft? • Wie beeinflusst Kleidung die Art und Weise, wie die Personen von anderen wahrgenommen werden? - LP bittet SuS abschließend, die GA mit Hilfe eines Scaffolds zu reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> - SuS reflektieren die Unterrichtsstunde inhaltlich und methodisch 	Plenum	<p>Tafelbild: Inhaltliche Reflexion</p> <p>Satzanfänge zur methodischen Reflexion: laminierte Schilder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Gruppenarbeit hat gut funktioniert, weil... - Die Gruppenarbeit hat nicht gut funktioniert, weil...

Lehrperson: Marina Wenz

8. LITERATUR

Eckhardt, Benedikt. "Römische Gesellschaft und Klassenstrukturen." In Römische Geschichte. Eine Einführung, herausgegeben von Kai Brodersen, 161-188. Reclam, 2010.

Klett (o.J.): Zeitreise ins alte Rom. Sachinfo. Aufgerufen am 10.03.2023 von https://www2.klett.de/sixcms/media.php/229/SI_ausf_L2.pdf

Lowack, C.; Bleckwenn, Dr. Prof. R. (2023): Das Kostüm. Aufgerufen am 18.03.2023 von <https://altevolkstrachten.de/kleidung-stola/>

Matyszak, P. (2007): Rom. Für 5 Denar am Tag. Ein Reiseführer in die Antike. Sanssouci. Carl Hanser Verlag. München

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (2015): Rahmenlehrplan Deutsch. Teil C. Gesellschaftswissenschaften Jahrgangsstufen 5/6

Weber, K. (2010): Alltag im alten Rom. Das Stadtleben. Artemis und Winkler. Mannheim

9. ANHANG

Einstieg - Impulsbilder



Lehrperson: Marina Wenz

Kleidungsstücke der Römer



Material der SuS

Arbeitsaufträge - Beispiel

Arbeitsaufträge

1. **Lest** die Rollenkarte gemeinsam.
2. **Informiert** euch über die Kleidung der römischen Sklaven mit Hilfe der Materialien.
3. **Wählt** das passende Outfit an der Garderobe **aus**.
4. **Helft** Schüler*in X, die Kleidung **anzulegen**.
5. **Versetzt** euch in die Rolle des Sklaven und **bearbeitet** gemeinsam das Aufgabenblatt.
6. Schüler*in X **stellt** sich als Lucius der Klasse **vor**.

Rollenkarte - Beispiele

Rollenkarte Patrizier

- Name: Marcus
- Alter: 40
- Beschreibung: Du bist ein wohlhabender Patrizier und trägst eine feine, weiße Toga aus kostbarem Stoff, die am Rand mit einem purpurnen Saum verziert ist. Dein Gewand ist auffällig und elegant und zeigt damit deine hohe gesellschaftliche Stellung. Unter deiner Toga trägst du eine weiße Tunika aus Leinen oder Wolle, die bis zu den Knien reicht. Du bist verheiratet und hast zwei Kinder, von denen der ältere Sohn in die Fußstapfen deiner Familie treten soll. Du bist stolz auf deine Herkunft und deine Stellung in der römischen Gesellschaft.

Rollenkarte Patrizierfrau

- Name: Flavia
- Alter: 35
- Beschreibung: Du bist eine stolze Patrizierin und trägst eine helle, seidige Palla, die deine Position und Reichtum symbolisiert. Die Palla ist aus edlen Stoffen gefertigt und hat einen auffälligen purpurnen Saum, der mit deiner Stellung als Patrizierin harmoniert. Du trägst außerdem eine lange, weiße Tunika darunter. Deine Haare trägst du zusammengebunden. Als Patrizierin genießt du viele Privilegien und engagierst dich in der Politik, um die Interessen deiner Familie und deiner Klasse zu vertreten.

Informationsblatt - Kleidung - Beispiele

Die Kleidung der Plebejer

Im antiken Rom waren die Plebejer die einfacheren, weniger wohlhabenden Bürger. Im Vergleich zu den Patriziern war ihre Kleidung **schlichter** und **funktionaler**.

Die Kleidung der Plebejer bestand oft aus **einfachen**, aber **robusten Stoffen** wie Wolle oder grobem Leinen. Sie trugen in der Regel eine **Tunika**, die **bis zu den Knien** reichte und oft in gedämpften Farben wie Beige oder Weiß gehalten war. Oft trugen sie auch einen **Gürtel** um die Taille, um ihre Tunika zu akzentuieren.

Die Kleidung der Plebejer war auch **praktisch** und **funktional**. Zum Beispiel waren ihre Kleider oft **locker geschnitten**, um ihnen bei der Arbeit oder beim Transport von Waren Bewegungsfreiheit zu geben. Die Kleidung war auch oft **leicht** und **atmungsaktiv**, um sie bei warmem Wetter kühl zu halten.

Gürtel auf der Tunika dienten auch als **praktische Funktion**, um die Tunika an Ort und Stelle zu halten und die Bewegungsfreiheit zu verbessern. Sie wurden oft aus Leder oder anderen robusten Materialien hergestellt und hatten oft einfache Schnallen.

Insgesamt sorgte die Kleidung dafür, die Bedürfnisse im Alltag zu erfüllen und den Anforderungen des täglichen Lebens standzuhalten.

Die Kleidung der Patrizier

Die Patrizierkinder trugen oft Kleidung, die **ähnlich wie die Kleidung ihrer Eltern** gestaltet war, jedoch in einer kleineren Größe und mit **weniger aufwendigen Verzierungen**.

Eines der auffälligsten Kleidungsstücke, das Patrizierkinder trugen, war die **Toga**, die mit einem **purpurroten Saum**. Diese Toga war ein Zeichen des Ranges und des sozialen Status.

Zusätzlich zur Toga trugen die Patrizierkinder oft **Tuniken**. Die Tuniken waren ähnlich wie die Tuniken der Erwachsenen geschnitten, jedoch in einer kleineren Größe.

Die Kleidung der Patrizierkinder war oft in **lebhaften Farben** wie Purpur, Blau und Grün gehalten, um ihre **Jugend** und **Vitalität** zu **betonen**. Wie auch bei den Erwachsenen waren aufwendige Verzierungen wie Stickereien und Verzierungen mit Gold- oder Silberfäden üblich, um ihren Reichtum und ihren Status zu unterstreichen.

Aufgabenblatt - Beispiel

Aufgabenblatt: Die Rolle - Patrizierkind Quintus

Versetzt euch in die Rolle von Quintus.

1. Beschreibe deine Kleidung.

Formulierungshilfen - Aufgabe 1:

Meine Kleidung ist ...
prachtvoll - einfach - funktional - robust - schmucklos - geschmückt
- eng - locker - lang - kurz - elegant - leger - lässig - bunt -
einfarbig - hat Akzente - auffällig - verziert - praktisch - warm -
luftig - schützend ...

Aufgabenblatt: Die Rolle - Patrizierkind Quintus

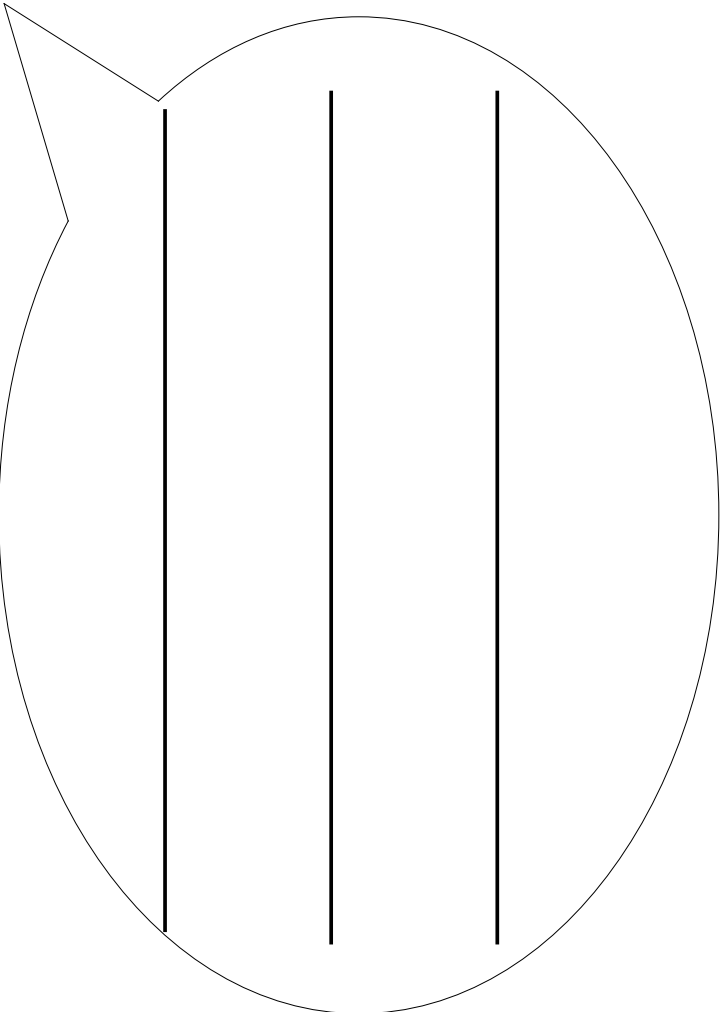
Versetzt euch in die Rolle von Quintus.

2. Stelle deine Position in der römischen Gesellschaft dar.

Formulierungshilfen - Aufgabe 2:

Ich gehöre zu der Gesellschaftsgruppe der ...
Ich habe die Aufgaben ...
Die Kleidung könnte mir dabei helfen ...

Sprechblasen - Scaffold + leer



Anleitungen zum Tragen der Kleider

die Tunika

Dieses Kleidungsstück trugen alle Römer und Römerinnen als Unterkleid oder auch als Alltagswand. Jungen und Männer trugen sie kurz, Frauen und Mädchen bodenlang.

Um eine tunica herzustellen benötigt ihr einen feinen Stoff aus Wolle, Leinen oder Baumwolle (weiß oder farbig). Die tunica kann aus zwei gleichen Teilen mit Schulternähten oder in einem Stück mit eingeschnittener Kopfföhrung genäht werden. An den Seiten wird sie bis auf die Armöffnungen zusammengenäht.



die Toga

Um eine solche toga herzustellen braucht ihr ein etwa halbkreisförmiges Stück Stoff (fließender, leichter Wollstoff), dreimal Schulterhöhe lang und eine Schulterhöhe breit.



Und so legt ihr eine toga an:



die Palla

Hier wieder einige Maßangaben:
Länge: zwei- oder dreifache Schulterhöhe, Breite: einfache Schulterhöhe

Aber wie trug eine Römerin ihre palla? Bei der palla gibt es verschiedene Tragemöglichkeiten. Seht euch einfach die hier abgebildeten Zeichnungen an und probiert selbst aus, wie ihr die palla anlegen wollt.



Sicherung - AB

Wie kleidete sich die römische Gesellschaft?

1. Ergänze jeweils die Gesellschaftsgruppe und die Fachbegriffe der römischen Kleider der dargestellten Personen.

Gesellschaftsgruppen: Patrizierfrau - männlicher Patrizier - Sklave - Plebejer - Patrizierkind

Kleidungsstücke: Toga - Toga - Tunika - Tunika mit Gürtel - Tunika - Tunika - Stola



Gesellschaftsgruppe:

Kleidungsstücke:



Gesellschaftsgruppe:

Kleidungsstücke:



Gesellschaftsgruppe:

Kleidungsstücke:



Gesellschaftsgruppe:

Kleidungsstücke:



Gesellschaftsgruppe:

Kleidungsstücke:

Bilder - Darstellung der römischen Gesellschaft



Patrizier Familie in ihren Gewändern



Römische Gesellschaftsgruppen bei ihren Aktivitäten



Römische Frau mit ihrer Papyrusrolle



Patrizierfrauen beim Malen

Lehrperson: Marina Wenz

Bilder - Darstellung der römischen Gesellschaft



Diese Statue zeigt einen Kaiser in seiner Toga



Sklaven arbeiten für ihre Familien



Plebejer in einer Schlachterei



Auf einem Sklavenmarkt



Zwei Frauen beim Knöchelspiel



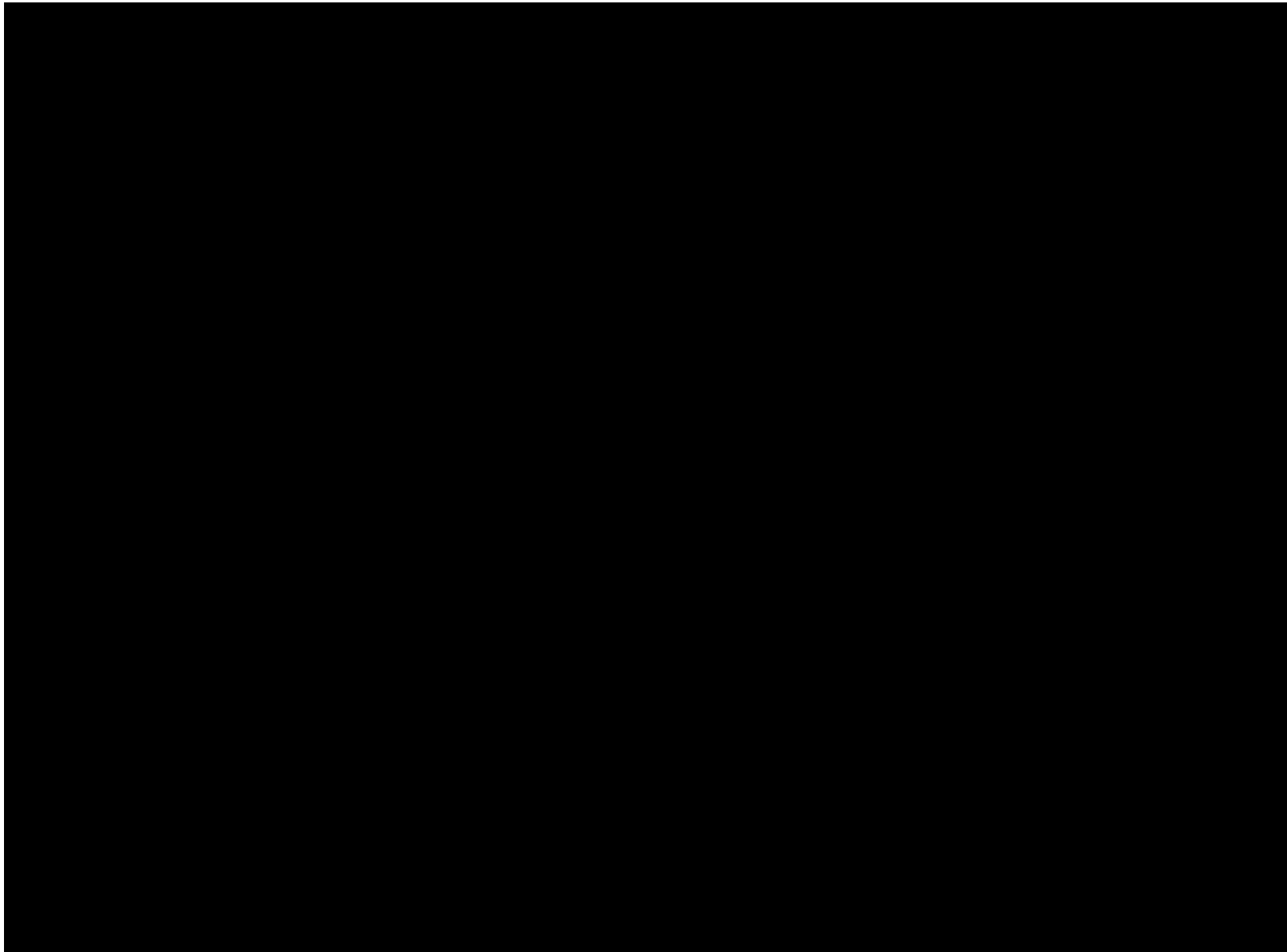
Schüler:innen werden im Lesen unterrichtet




Männer und Frauen liegen um einen Tisch und spielen miteinander

Lehrperson: Marina Wenz

Sitzordnung



Tafelbild

 <p>Meine Kleidung ist funktional und praktisch. Ich habe wichtige Aufgaben zu erfüllen und trage dazu bei, die Gesellschaft am Laufen zu halten.</p> <p>Ich möchte meine Weiblichkeit betonen und zeige mit diesem Kleidungsstück mein Selbstbewusstsein.</p>		<p>Arbeitsaufträge:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Lest die Rollenkarte gemeinsam2. Informiert euch über die Kleidung der Römer.3. Wählt das passende Outfit.4. Helft Schüler*in X, die Kleidung anzulegen.5. Versetzt euch in die Rolle und bearbeitet das Aufgabenblatt6. Schüler*in X stellt sich vor.
---	--	--

- Wie unterscheidet sich die Kleidung verschiedener Personen voneinander?
- Welche Bedeutung hat die Kleidung in der römischen Gesellschaft?
- Wie beeinflusst Kleidung die Art und Weise, wie die Personen von anderen wahrgenommen werden?

Die Gruppenarbeit lief (nicht) gut, weil ...